



Brutautomat Maxi Bestellnummer: 69332

15.02.2013

Bedienungsanleitung



Der Brutapparat hat den Zweck, die idealen Bedingungen zu schaffen, so dass die da gelegten befruchteten Eier ihre Embryoentwicklung fortführen, die noch vor ihrer Ablage begonnen hat, bis das Küken auf die Welt kommt, aber um dies jedoch zustande zu bringen, muss berücksichtigt werden, dass das Hauptobjekt das Eis belibt, dem die größte Wichtigkeit beizumessen ist.

Das Ei darf nicht nur zum Erzielen einer optimalen Geburtenprozentzahl befruchtet werden, es ist aber auch sehr wichtig, den gesamten Zyklus zu berücksichtigen, der zu seiner Bildung bis zu der Ablage bringt, daher muss man ernsthaft folgende Anweisungen in Betracht ziehen.

- Es dürfen keine für Nahrungszwecke auf dem Markt stehende Eier verwandt werden, sondern nur in Hühnerställen mit gesunden, gut gefütterten und geschlechtsreifen, nicht zu jungen oder zu alten Tieren gesammelte Eier, und in Anbetracht dessen, dass die Männchen, gegenüber den Weibchen in ausreichender Anzahl stehen müssen, um eine gute Prozentzahl an befruchteten Eiern zu erhalten. Zu diesem Zweck die in der Tabelle stehenden Anweisungen befolgen.

Tier	Geschlechtsreife		Männchen und Weibchen	Nr.
	Männchen	Weibchen		
WACHTEL	60 Tage	50 Tage		3
HÜHN	6/8 Monate	6/8 Monate		10
REBHÜHN	10/12 Monate	10/12 Monate		1
FASAN	6/7 Monate	6/7 Monate		7
PERLHÜHN	8/10 Monate	8/10 Monate		2
ENTE	8 Monate	4 Monate		4
TRUTHAHN	7 Monate	7 Monate		10
GANS	8 Monate	7 Monate		4

- Kreuzungen zwischen blutsverwandten Tieren ist zu vermeiden, da sonst Eier mit schwachen oder todgeweihten Embryos entstehen könnten.

- Die Tiere dazu gewöhnen, die Eier in den Nestern zu legen und nicht auf dem Boden, wo sie dreckig werden, oder sich sogar infizieren könnten. Die Nester in schattige Lagen legen und immer sauber halten.

- Die Zeit, in der die Tiere fruchtbarer sind ist der Zeit bezüglich, in der es heller ist und zwar zwischen Februar und Oktober. Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Raumtemperatur nicht niedriger sein darf als 16°C, wobei die entsprechende Feuchtigkeit zwischen 55 und 75% liegen muss.

- Es ist wichtig zu vermeiden, die gelegten Eier der Sonne oder sehr warmen Stellen auszusetzen, dies weil in ihrem Inneren die Germination beginnt, die bei der vor dem Brüten erforderlichen Konservierung unterbrochen wird.

- Die Eier müssen mindestens vier mal im Tag gesammelt, nach dem die Hände gewaschen wurden, und mit der Spitze nach unten in die dafür bestimmten Tablettis gelegt werden. Bei zu hoher oder zu niedriger Temperatur müssen die Eier jede Stunde gesammelt werden.

- Nach Tagesende müssen die letzten Eier gesammelt werden, in dem vermieden werden muss, die Eier die ganze Nacht in den Nestern zu lassen; weiterhin muss der Zugang zu den Nestern geschlossen werden und früh morgens, bevor die Eier erneut gelegt werden, geöffnet werden.

- Es ist wichtig, die Eier kurz nach dem sie gelegt wurden, nach der Größe, Form, Gewicht und Schalenporigkeit zu sammeln, ohne sie dabei zu schütteln oder gegeneinander zu schlagen. Es dürfen nur mittelgroße und gleiche Eier gesammelt werden (nicht zu klein oder zu groß), nicht zu dünn oder zu rund, mit sehr gering poröser und möglicherweise ähnlicher Schale; sie müssen weiterhin gesäubert werden, ohne jedoch Wasser dafür zu verwenden. Zu dünne und runde Eier könnten sehr schwache Küken geben, die mit runzlicher Schale müssen ausgeschlossen werden, weil sie zu viel Kalzium besitzen und die Feuchtigkeit und die Wärme sie erhärten könnten, und dadurch die richtige Embryoentwicklung verhindert wird und sie dadurch in der Schale selber sterben könnten. Wenn Eier ohne diese Eigenschaften verwandt werden, verringert die Prozentzahl an Geburten.

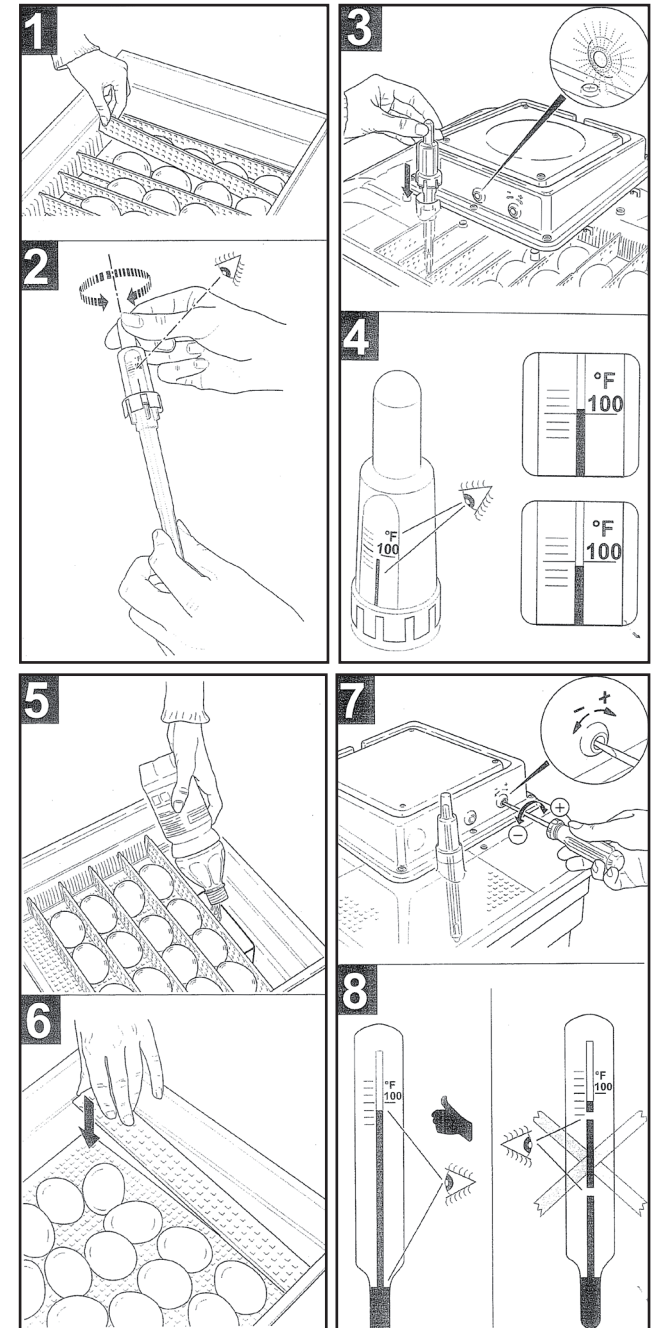
- Die ausgesuchten Eier müssen mit der Spitze nach unten in die dafür bestimmten sauberen Tablettis gelegt werden (überall beziehbar), und mindestens 24 Stunden in einem Raum bei einer konstanten Temperatur zwischen 15^o - 18^oC und einer relativen Feuchtigkeit zwischen 70 und 75% erhalten werden, danach können sie in den Brutapparat gelegt werden.

Für ein einwandfreies Brüten ist es WICHTIG, dass die verwandten Eier nicht mehr als fünf Tage nach ihrer Ablage erhalten werden.

Es ist zu berücksichtigen, dass je frischer die Eier sind desto ist die Möglichkeit größer, dass gesunde und starke Küken richtig ausschlüpfen.

Wenn man Eier verwendet die mehr als 5 Tage alt sind, gefährdet dies das Brüten, indem man in folgende Unannehmlichkeiten gerät:

1. Das Ausschlüpfen erfolgt nicht und die Küken sterben in den Eiern.
2. Die Embryos erreichen die notwendige Reife nicht.
3. Das Ausschlüpfen erfolgt zu spät und unregelmäßig, und die Küken sind zu wenig Lebenskräftig oder missgebildet.



4. Einige Küken sind in der Lage die Schale zu brechen, bleiben jedoch darin gefangen weil sie zu schwach sind.
 5. Wenn eine erhebliche Prozentzahl an „hellen Eiern“ festgestellt wird, bedeutet dies, dass die alte Keimzelle sich nicht mehr entwickelt.
 Es ist bekannt, dass alte Eier eine geringe Prozentzahl an Geburten verursachen. Das unrettbare Beschädigen des Brutvorganges ist denjenigen zuzuschreiben, die die Eier mehr als fünf Tage lang nach ihrer Ablage aufbewahren, dies um eine zum Auffüllung des Brutapparates erforderliche Eierzahl zusammenzustellen. Als Schlussfolgerung, müssen 24 Stunden vor dem Brüten vergehen, jedoch nicht mehr als fünf Tage nach ihrer Ablage, wie bereits erläutert.

ZU BRÜTENDE EIER

Für die Form, die Ausmaße, die Gewichte der zu brütenden Eier, ungefähre Kapazität des Brutapparates (siehe farbige Beilage Nr. 1)

Tier	Ungefähre Maße		Ungefähres Gewicht		Ungefähre Leistung		Ungefähre Leistung	
	Durchmesser x Höhe		Gewicht		COVATUTTO 24		COVATUTTO 54	
	mm	gr.	Nr.	Nr.	COVATUTTO 24 Eco			
WACHTEL	25x20	11	70	140				
HUHN	40x20	45	24	54				
	43x20	53	24	48				
REBHÜHN	30x40	12-14	42	84				
FASAN	38x46	30-35	30	60				
PERLUHNN	38x49	45	24	54				
	38x49	50	24	54				
ENTE	46x60	70	20	40				
	46x65	75	16	32				
TRUTHAHN	46x66	70	16	32				
	50x70	85	12	28				
GANS	65x100	120	6	15				
	68x106	140	4	10				

NICHT ZU BRÜTENDE EIER

Typologie und Mängel der nicht zu brütenden Eier (siehe farbige Beilage Nr. 2)

BESCHREIBUNG DER EIERHALTERFLÄCHE

Sie wurde zum Brüten aller Eierarten entwickelt, er ist weiterhin für das lokale Ausschlüpfen geeignet. Die Eier werden der Reihe nach gelegt und durch die in den Führungen beweglichen Trennvorrichtungen, die je nach der Eiergröße an der Wand montiert wurden, in der gleichen Stellung gehalten. Die Eierdrehung erfolgt, indem man die bewegliche Fläche durch die Zugstange T des Eierdrehers zuerst in eine Richtung (morgens) und danach in die andere Richtung (abends) dreht. Sie hat nicht nur den Vorteil, alle Eier zu enthalten und sie damit ausschlüpfen zu lassen, sondern man kann sie auch von Außen drehen, ohne den Brutapparat öffnen zu müssen.

Auf Anfrage wird ein „automatischer Eierdreher“ geliefert, durch das Anbauen dieses Eierdrehers an den Brutapparat werden die Eier automatisch gedreht, somit muss man nicht manuell eingreifen.

BENÜTZUNG DER TRENNVORRICHTUNGEN

Die Trennvorrichtungen in die dafür geeigneten Führungen legen, und sie je nach den Eiergrößen distanzieren, indem eine leichte Bewegung läßt, die ihre Bewegung erlauben kann. Man kann zwischen den Trennvorrichtungen eine oder mehr Eierreihen legen, das Wichtige ist aber, eine genügende Bewegung zum Drehen der Eier vorhanden ist. Diese Lösung ist empfehlenswert, wenn man kleine Eier brüten will (Wachteln, Fasane, usw.), oder auch leicht großen Hühneriern, bei denen man einige Trennvorrichtungen wegnimmt, um den Eiern genügende Bewegung zu lassen und sie auch frei drehen zu können (siehe Abbildung 1).

STELLUNG DES BRÜTAPPARATES

Es ist empfehlenswert, einen Raum auszusuchen, in dem die Temperatur konstant bleibt und nicht unter 16°C für „COVATUTTO 24Eco“ und unter 12°C für „COVATUTTO 24“ und „COVATUTTO 54“ sinkt (dass die Temperatur im Brutapparat sinken), und nicht höher ist als 26°C, auch wenn der Brutapparat in der Lage ist, bis auf eine Temperatur von 31°C zu funktionieren, mit einer relativen Feuchtigkeit zwischen 45 und 55%, der Raum muss auch geruchlos und gut gelüftet und nicht trocken sein, ohne jedoch Fenster oder Türen offen zu lassen, die für den Brutvorgang sehr schädliche Luftzüge verursachen könnten. Siedt der Brutapparat am Zug könnte unregelmäßige Ausschlüpfen verursacht werden und folglich zu geringen Geburten führen. Es ist besser, wenn der Raum ein wenig dunkel ist und der Brutapparat 80 cm vom Boden, auf eine widerstandsfähige Holzfläche aufgestellt wird. Der Brutapparat darf nicht in der Nähe direkter Wärmequellen gestellt werden, da diese die im Brutapparat bestehende Temperatur verändern könnte. Im Raum, in dem der Brutapparat aufgestellt wird, dürfen keinerlei Tiere anwesend sein, nicht einmal die Neugeborenen. Gegenstände, die sich in der Nähe des Brutapparates befinden, dürfen nicht gewaschen werden, weil sonst die Wasserspritzten die Isolierung beschädigen und somit tödliche Elektroschocke (elektrischer Schlag) verursachen könnten.

VORBEREITUNG UND INBETRIEBSETZUNG DES BRÜTAPPARATES

Bevor man den Brutapparat in Betrieb setzt, ist es unabdingbar alle Anweisungen zu lesen.

Das Gerät nur für den Zweck für den es bestimmt wurde verwenden, andere als in diesen Anweisungen erwähnte Einsätze sind gefährlich und die Herstellerfirma lehnt jede Verantwortung für mögliche Sach-, Personen- und Tierschaden ab, die aufgrund einer Nichtbeachtung dieser Anweisungen entstanden sind. Das Gerät auspacken und kontrollieren das nichts fehlt oder beschädigt ist. Keine für die Verpackung benutzten Teile zerstreuen und das Gerät von Kindern, Minderjährigen, Unfähigen und Tieren fernhalten.

Prüfen, dass sämtliche Gerätebestandteile gut und an richtiger Stelle befestigt wurden, vor der Montage die auf dem Geräteschild stehenden Angaben prüfen, sich versichern, dass die Netzspannung und die vorhandene Leistung für den Gerätebetrieb geeignet sind.

1) Den Brutapparat mit den sich in der Verpackung enthaltenen Zubehörteilen ausstatten (siehe Anweisungen auf der folgenden Seite), und sich vor die Stellung des Thermometers in den Brutapparat, ohne ihn vom Kasten abzunehmen, versichern, dass sich die Werteskala am der Lupe befindet, die das Lesen erleichtert. Sonst muss man den Thermometer durch die zwei an dem unteren Teil des Kastens gelegenen Öffnungen festhalten, und den oberen Teil wie gebraucht drehen (siehe Abb. 2).

2) Bei geschlossenem Brutapparat den Thermometer stellen, und den Stecker in die Netzsteckdose ohne Eier stecken. Warten, bis die grüne Kontrollleuchte (siehe Abb.3), die anfangs immer eingeschaltet bleibt, beginnt zu blinken, indem sie meldet, dass die innere Temperatur beständig wird. Ungefähr eine Stunde warten, und dann auf der Skala des Temperaturmessers prüfen, dass die Flüssigkeit fast auch ein bisschen unter oder auf und nicht genau auf die rote Zeile gestiegen ist (siehe Abb. 4). Die Temperatur ändern, nur wenn sich die Flüssigkeit an mindestens zwei Zeilen unter oder auf die rote der 100°F stabilisiert. Nachdem die Vorbereitung und Inbetriebsetzung bis Punkt 6 fertiggestellt wurde, wenn es notwendig würde, kann man die Temperatur ändern, indem die unter Paragraph „THERMOMETER UND TEMPERATURREGELUNG“ Anweisungen befolgt werden.

3) Eine oder mehrere mit lauwarmem Wasser gefüllte Flaschen vorbereiten um damit das Becken auf dem Boden im Möbelstück des Brutapparates zu füllen (siehe Abbildung 5.)

NB.: Bevor man den Brutapparat öffnet, um die Eier hineinzulegen oder für andere Vorgehensweisen, immer den Stecker aus der Steckdose ziehen, um plötzliche Temperaturwechsel nach oben zu verhindern. Es ist jedoch empfehlenswert, den Brutapparat nur für notwendige Vorgehensweisen und nur für kurze Zeit zu öffnen. 4) Wenn die Innentemperatur stabilisiert und sich die Flüssigkeit ungefähr auf der roten 100°F Zeile stabilisiert, können die Eier auf die bewegliche Fläche gelegt werden (siehe Abb. 1), indem man darauf achtet, dass eine für die Eierdrehung erforderliche Bewegung zwischen den Eiern und dazwischen liegenden Trennvorrichtungen vorhanden ist.

Es ist empfehlenswert, die Eierdrehzugstange in beide Richtungen zu drehen, um sich zu versichern, dass sich die Eier auch frei drehen.

5) Das Becken muss bis fast zum Rand gefüllt werden, dieser Vorgang wird durch die zuvor mit lauwarmem Wasser gefüllte Flasche erleichtert, mit einer kleinen Flasche geht es noch besser, für diesen Vorgang muss der bewegliche Boden, indem man die Zugstange Außen gegen den Brutapparat zieht, bewegt werden.

6) Nun den Brutapparat schließen, und nach ungefähr einer Stunde die auf dem Thermometer angegebene Temperatur kontrollieren, die Flüssigkeit muss ungefähr auf die rote 100°F Linie steigen, und nach ungefähr 4/6 Stunden in Betrieb, wenn die Flüssigkeit im Thermometer nicht an die rote oder die 100°F Linie steigt, braucht man, die Temperatur ändern, indem die unter Paragraph „THERMOMETER UND TEMPERATURREGELUNG“ Anweisungen befolgt werden.

Nun beginnt der Brutvorgang; es ist empfehlenswert, auf einem Kalender den Tag ankreuzen, an dem man mit dem Brüten begonnen hat und sich an nachfolgenden Anweisungen halten:

GEBURTSVORSCHRIFTEN

A) Die sammelten Eier nach der Ablage müssen 24 Stunden lang vor ihrem Brüten konserviert werden, mit der Spitze nach unten und in einem frischen Raum, wo die Temperatur zwischen 15 und 18°C bleibt.

B) Eier brüten, die nicht mehr als vor fünf Tage gelegt wurden und dessen Form und Gewicht regulär sind (mittlere Größe).

C) Die Eier 2 mal im Tag (morgens und abends) durch die aus dem Brutapparat herausragende Zugstange drehen.

D) Alle zwei Tage ca. lauwarmes Wasser nachfüllen.

N.B.: - Die Vorgehensweisen (Punkt B-C-D) dürfen nicht während den letzten drei Tagen vor dem Ausschlüpfen durchgeführt werden; daher ist es empfehlenswert, das Wasser noch vor den drei Tagen vor dem Ausschlüpfen in das Becken nachzufüllen, weil während diesen Tagen der Brutapparat nicht mehr geöffnet werden sollte, da man sonst die Geburt stören könnte.

E) Zur Sicherheit kontrollieren, dass die Flüssigkeit im Thermometer an die rote 100°F Zeile steigt, jedesmal wenn man die Eier dreht, sich auf der roten Linie befindet. Eine auch minimale Variation der Flüssigkeit gegenüber der roten 100°F Zeile verursacht keine Problem, besonders wenn sie durch der Geburt der Neugeborenen bewirkt wird.

F) Wenn die zu brütende Eierzahl die Fläche nicht ausfüllt, müssen diese auf die gesamte Fläche verteilt werden, und nicht nur in der Mitte oder seitlich, um die Luftzirkulation zu balancieren.

G) Am sechsten-siebten Tag können (ist jedoch nicht unabdingbar) die Eier „Durchspiegelt“ werden, um die nicht Befruchteten zu beseitigen. Dieser Vorgang muss in einem dunklen Raum erfolgen, indem man die Eier nicht auf der Spitze, sondern auf der anderen Seite, die nach unten schaut mit einer elektrischen Taschenlampe mit intensivem Licht, oder mit einem dafür geeigneten „Eierspiegel“ beleuchtet.

Das befruchtete Ei enthält das sich entwickelnde Embryo, und im inneren ist eine kleine schwankende spinnenförmige Gestalt durch kleine manuelle Schläge ersichtlich. Wenn andere Formen als die beschriebene Form ersichtlich sind, bedeutet dies, dass das Ei nicht befruchtet wurde oder es tote Embryos enthält und muß daher ausgesondert werden. Die zurückgebliebenen Eier müssen wie im Punkt 4 erwähnt wurde auf die gesamte Fläche verteilt werden.

H) Wenn Enten-, und Gänseier gebrütet werden, muss der Brutapparat nach dem neunten Brüttag täglich geöffnet (indem man dem durchsichtigen Deckel entfernt) und die Eier für 15/20 Minuten abgekühlt werden. Danach, bevor man mit dem Brutvorgang weiterfährt, müssen die Eier mit einem Zerstäuber oder einem Schwamm mit lauwarmem Wasser befeuchtet werden. Dieser Vorgang darf nicht während den letzten drei Tagen vor dem Ausschlüpfen durchgeführt werden.

I) Zu Beginn der drei Tagen nach dem Ausschlüpfen, die Trennvorrichtungen aus dem Brutapparat abnehmen, um die Neugeborenen nicht zu hindern. Die bewegliche Fläche gleich weit von der Wand entfernt positionieren und waagrecht auf die zwei sich bildenden leeren Räume einige zur Ausstattung gehörenden Trennvorrichtungen stellen, so dass diese zwei leeren Räume geschlossen werden und dadurch die Neugeborenen nicht von derselben Fläche herunterfallen, (siehe Abb. 6).

L) Nach dem Ausschlüpfen müssen die Küken noch 24 Stunden lang im Brutapparat bleiben um getrocknet zu werden, danach müssen sie in einen sehr warmen Raum oder in die dafür geeigneten gewärmten Käfige gebracht oder unter einen Heizapparat mit Infrarotstrahlen-Lampe untergebracht werden. Wenn es genügend warm ist, rücken die Küken nicht hektisch gegeneinander oder wenn es zu warm, dass sie sich von der Wärme entfernen. Die Küken müssen mit einem dafür geeigneten Trog geränkt und mit geeignetem Futter gefüttert werden. Dieses Futter ist in unseren spezialisierten Läden erhältlich. Es ist besser wenn die neugeborenen Küken nicht gestört werden, weil sie sonst die Küken, die im Begriff sind auf die Welt zu kommen stören, und folglich die inneren Zustände des Brutapparates ändern.

M) Nach dem Ausschlüpfen muß der Brutapparat mit einem feuchten Lappen gereinigt werden, wo die Möglichkeit besteht auch mit lauwarmem Wasser.

WARNUNGEN

A) Wenn auch nur möglich, keine Eier anderer Vogelarten oder mit verschiedenen Ausschlüpfenzeiten brüten. Wenn sich während dem Ausschlüpfen nach möglichen gestorbenen Küken besondere Gerüche entwickeln, muss am Ende des Ausschlüpfens alle Öffnungen im Brutapparat verschlossen werden, und danach der Brutapparat mit in der Apotheke erhältlichem Formalin und Kaliumpermanganat desinfiziert werden, indem man sie in ein Plastikbecken mit ca. 30 Gramm Formalin (Ameisenformaldehyd zu 40%) hineinlegt, indem man kurz bevor man ihn schließt, ein halber Löffel Kaliumpermanganat hinzufügt, um das Einatmen giftiger Dämpfe zu verhindern. Dann wird der Brutapparat einige Stunden lang bei Bruttemperatur in Betrieb gesetzt. Schließlich muss man den Brutapparat wenigstens 24 Stunden lang öffnen lassen, um die Dämpfe und Gerüche auszuscheiden. In jedem Falle müssen Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden, um zu vermeiden, das vor und nach der Vorgehensweise giftige Dämpfe eingeatmet werden. Daher ist es empfehlenswert, im Freien Handschuhe, Brillen und Masken zu tragen, indem man vorübergehend den Stecker aus der Steckdose herauszieht.

B) Wenn das Anlaufen des durchsichtigen Deckels und eine ergebende Bildung Tropfen während des Brutvorgangs berücksichtigt werden, braucht man, den Brutapparat einige Minuten lang zu öffnen, um die innere Feuchtigkeit wieder zu stabilisieren. Beim Ausschlüpfen ist es dagegen normal, dass der durchsichtige Deckel naß wird, es ist jedoch wichtig ihn nicht zu öffnen, um somit den Feuchtigkeitsgrad nicht zu senken.

C) Bei fehlender Energieversorgung wird das Brüten für einige Stunden nicht beeinträchtigt, wobei der Brutapparat nicht geöffnet werden darf. Fehlt die Energieversorgung mehr als 5-6 Stunden, muss als letzter Versuch der Brutapparat in einen genügend warmen Raum gebracht werden, und den Deckel offen halten so daß sich die Eier so wenig als möglich abkühlen.

D) Zu Beginn der drei Tage vor dem Ausschlüpfen müssen die Trennvorrichtung entfernt werden um den Neugeborenen Platz zu schaffen.

AM ENDE DES BRÜTVORGANGES

Nach jedem Brutvorgang muss der Zustand der eventuell zurückgeblieben Eier kontrolliert werden. Man muss diese Vorgehensweise durchführen, in dem man die Eier „Durchspiegelt“ oder bricht. Es muss berücksichtigt werden, dass die schwache Keimzelle sich entwickelt, jedoch die richtige Reife nicht erreichen kann, bzw. nicht ausschlüpfen.

THERMOMETER UND TEMPERATURREGELUNG

Der die Temperatur kontrollierende Thermometer mit dem stoßfesten durchsichtigen Kasten muss in den geeigneten Raum des Brutapparates gestellt. Wenn sich die Werteskala nicht am der Lupe befindet, die das Lesen erleichtert, muss man den oberen Teil wie gebraucht drehen und den Thermometer durch die zwei an dem unteren Teil des Kastens gelegenen Öffnungen festhalten.

Der zur Ausstattung gehörende Thermometer dient nur zur Kontrolle der inneren Temperatur des Brutapparates, die sehr gut ist, wenn die im Thermometer Flüssigkeit an die rote 100°F Zeile steigt.

Wenn die grüne Kontrollleuchte zu blinken beginnt, und die Temperatur ungefähr an die optimale angestiegen ist, während die Temperatur immer kontrolliert wird, wird es nach der Einschaltung möglich, die Temperatur zu steigern oder senken, indem man die Regelschraube mit einem kleinen Schraubenzieher dreht (siehe Abb. 7). Um diesen Vorgang zu erleichtern, sich auf die grüne Kontrollleuchte beziehen, die anfangs eingeschaltet bleibt und beginnt zu blinken, nur wenn die innere Temperatur des Brutapparates den Wert erreicht, der durch das Drehen der Regelschraube geregelt wurde. Daher muss man, um die Temperatur zu steigern, die Schraube nach und nach im Uhrzeigersinn drehen, und dann einige Minuten darauf warten, nachdem die grüne Kontrollleuchte zu blinken begonnen hat, um die Temperatur stabilisieren zu lassen, und das Vorgehen wiederholen bis die Flüssigkeit auf den gewünschten Punkt auf der Skala des Kontrollthermometers steigt. Um die Temperatur zu senken, die Schraube nach und nach gegen den Uhrzeigersinn drehen und dann einige Minuten darauf warten, nachdem die grüne Kontrollleuchte zu blinken begonnen hat, um die Temperatur stabilisieren zu lassen, und das Vorgehen wiederholen, bis die Flüssigkeit auf den gewünschten Punkt auf der Skala des Kontrollthermometers sinkt. Diese Vorgehensweise muss nur wenn es wirklich erforderlich ist und mit höchster Sorgfalt durchgeführt werden.

Vor dem Brutvorgang muss jedoch der Thermometer kontrolliert werden, dass die Flüssigkeit wegen möglichen Schlägen nicht gebrochen ist. Damit der Thermometer funktionstüchtig ist, muss im Kapillar die Flüssigkeit wie eine einzige durchgehende Linie anwesend sein, die von der Kugel auf der „Spitze“ ausgeht (siehe Abb. 8). Wenn die Flüssigkeit gebrochen ist, muss der Ersatzthermometer verlangt werden.